Gemeindenachrichten
Amtliche Mitteilung III/2023
Zugestellt durch Post.at

Puchenstuben

2. Vierteljahr 2023

Gemeinde Puchenstuben
A-3214 Puchenstuben, Christian Haller Straße 1
Tel: +43 (0) 2726/238 Fax: DW 40
gemeinde@puchenstuben.gv.at

Information zum NÖ Hundehaltegesetz und zur NÖ Hundehalte-Sachkundeverordnung 2023, geltend ab 1. Juni 2023

Durch die **Novelle des NÖ Hundehaltegesetzes, die am 1. Juni 2023 in Kraft treten wird**, sollen weitere Gefährdungen von Personen durch Hunde möglichst vermieden werden. Die Änderungen sollen dazu beitragen, die Sicherheitsstandards für Mensch und Hund zu erhöhen und unüberlegte Anschaffungen von Hunden zu vermeiden!

Als Maßnahmen dafür sind unter anderem neu vorgesehen:

- **Meldepflicht für alle ab 1. Juni 2023 neu angeschaffenen Hunde** bei der örtlich zuständigen Gemeinde – jedoch mit zahlreichen Ausnahmen (Jagdhunde, Behindertenhunde, etc.)
- **Verpflichtender „NÖ Hundepass“ (allgemeine Sachkunde)** für Halterinnen und Halter von Hunden vor der Aufnahme einer Hundehaltung ab 1. Juni 2023 – Vorlage des NÖ Hundepasses bei der Meldung des Hundes (mit Nachfrist bis 6 Monate für die Vorlage)
- **Einführung einer einheitlichen Haftpflichtversicherung** (€ 725.000 pro Hund für Personen- und Sachschäden) für alle Hundehalterinnen und Hundehalter – Vorlage eines entsprechenden Nachweises bei der Meldung eines Hundes bei der Gemeinde
- **Übergangsbestimmung**: Nachweis der Haftpflichtversicherung bis zum 1. Juni 2025 bei der Gemeinde für vor dem 1. Juni 2023 gehaltene Hunde
- Festlegung einer neuen **Obergrenze zur Haltung von Hunden (5 Hunde)** in einem Haushalt

Nähere und weitere Informationen auf der Homepage der NÖ Landesregierung
https://www.noe.gv.at/noe/Tierschutz/Hundehaltegesetz.html

Den Gemeinden wird aufgetragen, auch von allen bestehenden Hunden im Ortsgebiet einen Versicherungsnachweis *(Haftpflichtversicherung)* nachzufordern. Alle Hundebesitzer werden daher ersucht, den Versicherungsnachweis für Ihre Hunde am Gemeindeamt vorzulegen.

Das kann persönlich, per Postweg oder per E-Mail unter ***gemeinde@puchenstuben.gv.at*** erledigt werden.

Abschied von Betriebsleiter Norbert Jani

Bereits von 1996 - 2002 war Norbert Jani bei unseren Schiliften tätig. Anfangs noch eingesetzt als Liftwart am Försterkogel, wurde er im Jahre 2008, nach 1 Jahr Vorarbeiter, Betriebsleiter der Schilifte Puchenstuben. Nach 15 Jahren Zugehörigkeit war nun Schluss. Norbert legte seine Funktion mit Saisonende zurück.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Ihm für die gute Zusammenarbeit, sowie die vielen schönen Momente bedanken. Wir wünschen Ihm alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Für die neue Saison 2023/2024 werden die beiden Christian`s, Christian Tiefenbacher, Norberts jahrelanger Betriebsleiter-Stellvertreter und Christian Aigelsreiter, seit voriger Saison neu im Team, für unsere Schilifte am Turmkogel zuständig sein.

Wir wünschen beiden Kollegen alles Gute für die kommende Saison!

Mariazellerbahn: Kuhgraben- und Eselgrabenbrücke werden fit fürs nächste Jahrhundert

Im Zuge der Modernisierungsarbeiten an der Mariazellerbahn werden zwei technische Juwele der Brückenbaukunst zukunftsfit gemacht: Die 102 Meter lange Kuhgrabenbrücke und die 21,2 Meter lange Eselgrabenbrücke. Im Jahr 1906 erbaut und seit 1907 in Betrieb, prägen diese das Landschaftsbild der Schmalspurstrecke von St. Pölten bis Mariazell maßgeblich. Bis zum Start der Sommersaison am 18. Mai 2023 werden die Hauptarbeiten abgeschlossen sein.

Gelegen zwischen den Bahnhöfen Erlaufklause und Mitterbach zählen die Kuhgraben- und die Eselgrabenbrücke zu den beliebtesten Fotomotiven an der Strecke.
Im Rahmen der Modernisierungsarbeiten wird bei beiden Bauwerken die durch die Korrosion angegriffene Lackierung erneuert sowie leicht geschwächte Bauteile ausgetauscht.
In gewissen Bereichen der Tragwerke werden zudem Verstärkungselemente angebracht.
„Mit diesen umfassenden Modernisierungsarbeiten werden die fast 117 Jahre alten Brücken für die Fahrplanverdichtung und den damit einhergehenden höheren Zugumlauf zukunftsfit gemacht. Das äußere Erscheinungsbild der herausragenden Bauwerke bleibt aber unverändert, da die Verstärkungselemente von außen nicht zu sehen sein werden“, unterstreicht Niederösterreich Bahnen Geschäftsführerin Barbara Komarek.

Die Kuhgrabenbrücke
Mit zwei jeweils 31,5 Meter langen Stahlfachwerk-Tragwerken und den davor und danach liegenden, gemauerten Widerlagern überquert die Kuhgrabenbrücke den Kuhgraben in einer maximalen Höhe von 25 Metern. Die Brücke wurde im Jahr 1906 durch die „Ig. Gridl, Wien - K. und k. Hof-Eisenconstructions-Werkstätte und Brückenbau-Anstalt“ errichtet. Zuletzt wurde die Brücke in den Jahren 1979 (Anstrich der Stahlbauteile), 1984 (Sanierung der Widerlager) sowie 1999 (Erneuerung der Holzschwellen) unterschiedlichsten Sanierungsarbeiten unterzogen.

Bis August 2023 ist die Kuhgrabenbrücke mit einem Gerüst ummantelt, um die fortlaufenden Arbeiten zu ermöglichen. (©NB/Gratzer)

Die Eselgrabenbrücke
Nur einige hundert Meter nach der Kuhgrabenbrücke am Weg nach Mariazell liegt die Eselgrabenbrücke bzw. „Brücke über das Eselsthal“, wie sie in den Konstruktionsunterlagen genannt wird. Die Eselgrabenbrücke überquert einen Seitenarm des Erlaufstausees in einer Höhe von 20 Metern.

Die Eselsgrabenbrücke erhält im Rahmen der Modernisierungsarbeiten ebenfalls eine Verjüngungskur. (©NB/Gratzer)

Freie Wohnung im Gemeindehaus

(Christian Haller Straße 1/Top 2)

Die Wohnung *(77 m²)* befindet sich im 1. Stock und unterteilt sich in Küche, Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Vorraum, Dusche/WC und 1 Kellerabteil.

Die Monatsmiete *(Mietvertag befristet auf 3 Jahre)* beträgt rd. € 400,00 inkl. Betriebskosten. Betriebs- und Heizkosten werden je nach Aufwand berechnet, ausgenommen davon sind Strom und Hausratsversicherung.

Besichtigungstermine sind nach Vereinbarung am Gemeindeamt möglich.

Bewerbungen schriftlich an:

Gemeinde Puchenstuben
Christian Haller Straße 1
3214 Puchenstuben
gemeinde@puchenstuben.gv.at

!! ACHTUNG: Entsorgung Silofolien und Rundballennetze !!

Silofolien und Rundballennetze dürfen **nicht** in der „gelben Tonne“ oder den „gelben Sack“ entsorgt werden.

- Silofolien müssen ins Altstoffsammelzentrum Purgstall gebracht werden.
- Rundballennetze können im Restmüll entsorgt werden oder ins Altstoffsammelzentrum Purgstall gebracht werden.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Scheibbs

---

Sperrmüll

21. Juni 2023 - Sperrmüll (Sperrmüll-Möbelholz-Eisenschrott-Elektrogroßgeräte)

Sperrmüll ist Müll der aufgrund seiner Größe im Restmüllbehälter keinen Platz findet,
z.B.: Matratzen, Bodenbeläge, Teppiche, Kunststofffenster und –türen (ohne Glas), Koffer, Ski, ...

Grünschnittcontainer am Turmkogel

Am Turmkogel steht den Puchenstubnern wieder ein Container für die Entsorgung des Grünschnitts zur Verfügung. Bitte bedenkt, dass das gesammelte Grünmaterial kompostiert wird und daher frei von Steinen, Metallteilen und anderem Abfall sein muss.

Puchenstubner Chronik - 2. Auflage

von Dr. Bernhard Gamsjäger

um € 60,00

Bei uns am Gemeindeamt erhältlich!

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE
REGIONAL HANDELN, WEITER DENKEN.
Original
Die Filmchronisten Ötscher:Reich

Von Damals und Heute:

Filmchronisten-Filme feiern Premiere in Puchenstuben

Über viel Applaus und großes Interesse freuten sich „Die Filmchronisten“ am 26. März 2023 in Puchenstuben. Rund 100 Interessierte folgten der Einladung der Gemeinde in den wunderschönen historischen Saal der Hallerstub’n um jene Filme zu sehen, die die Kamera-teams der „Filmchronisten“ – einem Projekt der LEADER-Region Mostviertel-Mitte - in den letzten Jahren gestaltet haben.

Mit dem Projekt „Die Filmchronisten“ ist dem Projektinitiator Mag. Ernst Kieninger und seinem Team mit der Unterstützung durch die LEADER-Region Mostviertel-Mitte eine groß-artige Mission gelungen: spannende Geschichten aus der Region in filmischer Form festzu-halten und so für nachfolgende Generationen zu bewahren. Dank der Unterstützung der Gemeinde und der engagierten Puchenstubenerinnen und Puchenstubener haben sich die Filmchronisten in den letzten drei Jahren auf die Suche nach besonderen Geschichten und Erzählungen aus Puchenstuben begeben, um daraus kurze Filme zu gestalten.

Am 26. März lud die Gemeinde in die Hallerstub‘n, wo die Filme erstmals öffentlich präsentiert wurden: Beispielsweise erzählt der Film „Die Unbeugsamen“ die Geschichte einer Puchenstubener Widerstandsgruppe in der NS-Zeit, die Geldspenden für politische Häftlinge sammelte und dafür inhaftiert und teilweise hingerichtet wurde. In „Die Pfarrchronisten“ blicken die Filmchronisten mit Alois Rasch, Theresia Frühauf und Pfarrer Gottfried Waser in die umfassend geführte Chronik der Puchenstubener Pfarre. Mit dem Hobbyastronom Franz Klauser blickten die Filmteams in die Sterne und für „Mariazellerbahn Open-Air“ dokumentierten sie mit dem Aussichtswagen der Mariazellerbahn ein besonderes Fahrt-erlebnis. „Die Ziegenhirtin im Ötscherland“ Manuela Gessl sprach in der malerischen Land-schaft im Naturpark Ötscher-Tormäuer mit den Filmchronisten über ihre Philosophie von Landwirtschaft.

Das Team der Gemeinde rund um Bgm Helmut Emsenhuber, die Filmchronisten um Ernst Kieninger sowie LEADER-Obmann Anton Gonaus freuten sich über das große Interesse der Bevölkerung, viel Applaus und die positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher.

Insgesamt sind im Rahmen des Projektes bereits rund 100 Filme fertiggestellt, die unter www.filmchronisten.at zu sehen sind. Hier sind auch weitere Informationen zum Projekt sowie kommende Termine zu finden.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE

REGIONAL HANDELN, WEITER DENKEN.

Original

Die Filmchronisten Ötscher:Reich

Dr. Bernhard Gamsjäger, die Filmemacher Georg Watschka und Herwig Niederer, Projektleiter Ernst Kieninger, Isabella Größbacher-Stadler und Obmann Anton Gonaus (LEADER-Region) und Bürgermeister Helmut Emsenhuber

Bürgermeister Helmut Emsenhuber bedankte sich mit Blumen bei den Mitwirkenden: Gemeindemoderatorin Lisa Derkits, Mitwirkende Veronika Frisch, Theresia Frühauf und Hildegard Wutzl sowie Projektmanagerin Isabella Größbacher-Stadler.

Die Filmchronisten rund um Mag. Ernst Kieninger und den Verein Original TV mit Unterstützung der LEADER-Region Mostviertel-Mitte und Historiker Dr .Bernhard Gamsjäger sammeln interessante Geschichten im Ötscher:Reich, historisches Film- und Fotomaterial, Ideen und Themenhinweise. Ausgewählte Geschichten werden dann in Form von 15-minütigen Dokumentarfilmen aufbereitet. Mit dem Projekt soll altes Wissen und regionale Geschichte, die oft nur mündlich überliefert ist, in moderner Form festgehalten und für nachfolgende Generationen archiviert werden.

LEADER ist ein partizipatives Förderprogramm der EU zur Stärkung ländlicher Regionen. Zur LEADER-Region Mostviertel-Mitte gehören die Kleinregionen Melktal, Hoch6, Pielachtal, Traisen-Gölsental und GeMaPriMa sowie einige weitere nicht klein-regional-organisierte Gemeinden der Bezirke Lilienfeld, Scheibbs und Melk. In Summe hat die Region 39 Mitgliedsgemeinden und knapp 81.000 Einwohner.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

LE 14-20

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Presseaussendung *14. April 2023*

Naturparke Motoren nachhaltiger Regionalentwicklung

Am 13. April 2023 fand in St. Pölten die Generalversammlung des Vereins „Naturparke NÖ“ statt. Im Fokus stand die Rolle von NÖ`s 19 Naturparken bei der nachhaltigen Entwicklung der Regionen. „Naturparke sind die Motoren einer gelungenen Regionalentwicklung, Träger touristischer Angebote, liefern Beiträge zum Gemeinwohl und ermöglichen zivilgesellschaftliches Engagement“, so LH-Stv. Stephan Pernkopf in Vertretung von LH Johanna Mikl-Leitner. In NÖ gibt es 46 Naturpark-Gemeinden mit mehr als 200.000 BewohnerInnen, die von ihrer Lage in einem oder mehreren Naturparken profitieren. „Die Naturparke sind in den Regionen gut verankert. Über 1 Mio. Besucher im Jahr besuchen diese für NÖ wichtigen Einrichtungen. Dies ist natürlich auch dem Engagement vieler Persönlichkeiten zu verdanken. Um auch in Zukunft die Regionen weiterhin voranzubringen, werden wir in den nächsten Jahren die Naturparke vor Ort unterstützen und mit ihnen innovative Impulse setzen“, so Naturschutz-LR Susanne Rosenkranz.

Verankerung in Region und Zusammenarbeit mit Gemeinden wichtig

Die Philosophie von Österreichs Naturparken basiert auf den Säulen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung. Dazu kommen Aktivitäten im Klimaschutz und bei der Klimawandelanpassung. All das fließt in die Naturpark-Konzepte ein, welche in NÖ`s Naturparken und Naturpark-Gemeinden umgesetzt werden. „Die Naturpark-Gemeinden sind eng in die strategische Entwicklung der Naturparke und die Umsetzung der Konzepte eingebunden“, so Werner Krammer, Obmann des Vereins Naturparke Niederösterreich. Jeder Naturpark arbeite darüber hinaus eng mit den Naturpark-Gemeinden und allen relevanten Interessensgruppen wie LandnutzerInnen, TouristikerInnen und Wirtschaftstreibenden zusammen, so Krammer weiter. Wichtig sei auch die gute Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich. Das ermöglicht den vielen Besucherinnen und Besuchern unvergessliche Naturerlebnisse. Auf die nächsten Generationen wird auch geachtet: In den 31 Naturpark-Schulen und 10 Naturpark-Kindergärten in NÖ lernen rund 3.300 Kinder und Jugendliche von Klein auf die Bedeutung der Natur.

Entwicklung naturtouristischer Angebote

Im Rahmen der Generalversammlung wurden auch erste Ergebnisse des Schwerpunkts „Naturtouristische Angebote in den Naturparken“ präsentiert. Seit einem Jahr widmen sich NÖ`s Naturparke der Frage, was den jeweiligen Naturpark ausmacht und wie diese regionalen Besonderheiten in entsprechende Angebote verpackt werden können. Ein Ergebnis sind Erlebniskarten, die vor Ort sowie digital durch die Naturparke führen und auf die Besonderheiten der Natur - und Kulturlandschaften hinweisen.

Sarah MARTIN, Claudia Kubelka Bgm.in Annaberg u. Obfrau Naturpark Ötscher-Tormäuer, LH-Stv. Stephan Pernkopf, Florian Schublach, Werner Krammer, Bgm. Waidhofen/Ybbs u. Obmann Verein Naturparke Noe

Gruppenfoto *(v.l.n.r.):*

Bildnachweis: (c) NLK Pfeiffer

Neuer Pächter in der Trefflingfallhütte

Am 1. Mai startete **Johannes Haberl,** als neuer Pächter der **Trefflingfallhütte** im Erlebnisdorf Sulzbichl in die heurige Saison. Wanderer können sich mit warmer und kalter Jause, hausgemachten Mehlspeisen, Kaffee, Eis und Getränken stärken.

Öffnungszeiten: Mai bis November *(Mittwoch bis Sonntag, Feiertage)*

Wir wünschen Ihm einen guten Start und viel Erfolg.

Abschied von Frau Dießner

Am 13. Mai 2023 verabschiedete sich Fr. Dießner, Klassenlehrerin der 3. und 4. Klasse, in den Mutterschutz. Vbgm Andreas Rasch überreichte Ihr, im Namen der Gemeinde , einen Blumenstrauß und wünschte Ihr für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Wir wünschen Ihr ebenfalls alles Liebe & Gute und möchten uns für die gute Kollegialität und Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

NIEDERÖSTERREICH
Einfach erfrischend.

Mostviertel

Saisonstart für die Mostviertler Erlebniskarte

Wilde Wunder Card: Neues Jahr, neue Ersparnisse

Dem Alltag entfliehen und dabei so richtig sparen – die Wilde Wunder Card macht's möglich. Die Mostviertler Erlebniskarte wartet auch dieses Jahr wieder mit unvergesslichen Erlebnissen auf. Kostenlos und umweltfreundlich obendrein.

Gratis aber nicht umsonst. Gemäß diesem Motto erhalten Urlaubsgäste seit 29. April wieder die Wilde Wunder Card, wenn sie bei einem der 64 Wilde Wunder-Gastgeber:innen im alpinen Mostviertel und im Mariazellerland nächtigen. Damit er-öffnet sich den Gästen freier oder ermäßigter Eintritt zu 52 Attraktionen und Ausflugszielen in der Region. Geheimnisvolle Schluchten und Höhlen erforschen, rasante Talfahrten erleben oder sogar Kamele besuchen – Abwechslung ist garantiert.

Umweltfreundlich: von der Mobilität bis zum Material

Abwechslungsreich ist auch die Strecke der Mariazellerbahn, mit der man klima-schonend in die Region anreisen kann. Und dabei lässt sich ebenso sparen: Mit der Wilde Wunder Card erhält man sowohl bei der An- als auch bei der Abreise 50 %
Ermäßigung auf den Fahrpreis. Auch bei anderen Verkehrsmitteln gibt es im Rahmen des Aufenthalts Vergünstigungen, beispielsweise bei der Museumsbahn Ötscherland Express oder bei einigen Regionalbussen in den Mostviertler Alpen.

Apropos klimaschonend: Die Wilde Wunder Cards werden aus biologisch abbaubarem Graspapier hergestellt, das aus nachhaltigem, recyceltem Altpapier und Frischfasern besteht.

Neue Partnerbetriebe & bewährtes Angebot

Auch in der heurigen Saison sind wieder neue Wilde Wunder Card-Beherberger:innen hinzugekommen, die ihren Gästen die Mostviertler Erlebniskarte während des
Aufenthalts kostenlos zur Verfügung stellen. Erstmals mit dabei sind das erst kürzlich eröffnete Refugium Lunz, das Terzerhaus und die Ferienwohnung Weissenbacher in Mitterbach am Erlaufsee, der Büchlhof in Lilienfeld sowie der Esperanzahof in
Oberndorf an der Melk.

Wer einen der Gastgeber:innen und die vielfältigen Wilden Wunder in der Region
kennenlernen möchte, ist bei Mostviertel Tourismus an der richtigen Adresse: Mit dem Wilde Wunder Card-Angebot können Urlaubsgäste „Alles auf eine Karte" setzen,
bequem buchen, den Alltag hinter sich lassen und entspannt in den Urlaub aufbrechen.

Web-Tipp: www.wildewunder.at

© weinfranz.at

Information, Buchung & Rückfragen
Mostviertel Tourismus
E info@mostviertel.at | T 07482/204 44
www.mostviertel.at

Anrainerpflicht Heckenschnitt

Die Gemeinde Puchenstuben weist auf die im **§ 91 der StVO normierte Pflicht hin, dass „die Behörde den Grundeigentümer aufzufordern hat, Bäume, Hecken, Sträucher und der gleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs, oder welche die Benutzbarkeit der Straßen einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z. B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.“**

Somit ist diesen rechtlichen Vorgaben klar zu entnehmen, dass die Pflege und Wartung eine Angelegenheit des jeweiligen Grundeigentümers ist, der auch die entsprechenden Kosten für den Rückschnitt und die Pflege sowie Wartung der Bäume und Sträucher zu tragen hat. Dies gilt nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch in der kalten Jahreszeit.

Die Gemeinde Puchenstuben ersucht deshalb die betroffenen Grundeigentümer umgehend und jeweils bei Bedarf **Bäume, Hecken und Sträucher zurückzuschneiden**, damit der Straßenerhalter nicht gezwungen ist, gegen Verrechnung der anfallenden Kosten diesen Rückschnitt vorzunehmen.

Für Ihr Verständnis bedankt sich die Gemeindeverwaltung.

Feuerbrand

Wenn Sie typische Symptome *(braune Pflanzenteile, hakenförmige Verkrümmung junger Triebe*) an einer Wirtspflanze erkennen, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Berühren Sie niemals verdächtige Pflanzen oder Pflanzenteile
- Informieren Sie umgehend Ihre Gemeinde - der Feuerbrandbeauftragte kommt unentgeltlich und begutachtet die Pflanzen
- Sollte sich der Verdacht bestätigen, wird der Feuerbrandbeauftragte alle weiteren Schritte in die Wege leiten
- Die Rodung bzw. der Ausschnitt darf NUR von eingeschulten Personen durchgeführt werden

Volksbegehren

- **"NEUTRALITÄT Österreichs JA"**
- **"anti-gendern-Volksbegehren"**
- **"Verbot für Kinder-Instagram"**
- **"Untersuchungsausschüsse live übertragen"**
- **"Lebensmittelrettung statt Lebensmittelverschwendung"**
- **"Asylstraftäter sofort abschieben"**
- **"Umsetzung der Lebensmittelherkunftskennzeichnung!"**
- **"Rettung unserer Sparbücher"**
- **"Staatsbürgerschaft für Folteropfer"**

Diese Volksbegehren können im Eintragungszeitraum vom **19. bis 26. Juni 2023** unterschrieben werden.

EINTRAGUNGSZEITRAUM:

Montag, 19. Juni 2023

von 08:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag, 20. Juni 2023

von 08:00 bis 20:00 Uhr

Mittwoch, 21. Juni 2023

von 08:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag, 22. Juni 2023

von 08:00 bis 16:00 Uhr

Freitag, 23. Juni 2023

von 08:00 bis 16:00 Uhr

Montag, 26. Juni 2023

von 08:00 bis 16:00 Uhr

Tag der Blasmusik

Am 12. Mai 2023 fand endlich wieder der Tag der Blasmusik bei uns in Puchenstuben statt. Ein herzliches Danke an den Musikverein St. Anton, die dem regnerischen Wetter trotzten und uns zuerst mit einem Marsch durch die Ortschaft und anschließend einem gemütlichen Konzert in der Hallerstubn einen schönen Abend bescherten.

Voranschlag 2023 in Zahlen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Dezember 2022 den Voranschlag erstellt.

Gemeinde: Puchenstuben				
Voranschlag 2023 in Zahlen (im Vergleich zu VA oder NAV 2022)				
		2023		**(VA/NAV 22**
Einzahlungen der operativen Gebarung:	1.375.000	Euro	1.210.800	Euro
Auszahlungen der operartiven Gebarung:	1.234.300	Euro	1.035.900	Euro
Saldo der operativen Gebarung:	**140.700**	Euro	**174.900**	Euro
Einzahlungen der investiven Gebarung:	40.300	Euro	95.600	Euro
Auszahlungen der investiven Gebarung:	194.000	Euro	207.100	Euro
Saldo Investive Gebarung:	**-153.700**	Euro	**-111.500**	Euro
Nettofinanzierungssaldo:	-13.000	Euro	63.400	Euro
Aufwand für investive Vorhaben:				
Güterwege	25.000	Euro	15.000	Euro
Erweiterung Wirtschaftshof	150.000	Euro	0	Euro
Haushaltspotential				
gem. NÖ Gemeindehaushaltsverordnung	15.000	Euro	57.400	Euro
Nachweis über die Finanzschulden				
Stand per 31.12.2022	1.144.900	Euro		
Zugang 2023	120.000	Euro		
Tilgung 2023	107.000	Euro		
Stand per 31.12.2023	1.157.900	Euro		
Nachweis der Rücklagen mit Zahlungsmittelreserve				
Stand per 31.12.2022	0	Euro		
Zugang 2023	0	Euro		
Tilgung 2023	0	Euro		

Rechnungsabschluss 2022 in Zahlen

Beim **Rechnungsabschluss** handelt es sich um den gesamten Finanzbericht einer **Gemeinde** für ein Jahr. (Im Gegenzug dazu enthält der Voranschlag das geplante Budget.) Der **Rechnungsabschluss** ist für das abgelaufene Kalenderjahr zu erstellen.

Rechnungsabschluss in Zahlen 2022		
Gemeinde:	Puchenstuben	
● **Ergebnishaushalt (in Klammer Voranschlag 2022)**		
	RA 2022	**(VA 2022)**
Erträge:	1.178.073,77 €	1.265.300,00 €
Aufwendungen:	1.434.918,64 €	1.317.700,00 €
Nettoergebnis:	-256.844,87 €	-52.400,00 €
● **Finanzierungshaushalt**		
Operative Gebarung		
Einzahlungen:	1.113.098,01 €	1.210.800,00 €
Auszahlungen:	1.103.935,73 €	1.035.900,00 €
Investive Gebarung		
Einzahlungen:	44.578,19 €	95.600,00 €
Auszahlungen:	200.662,06 €	207.100,00 €
Nettofinanzierungssaldo:	-146.921,59 €	63.400,00 €
Haushaltspotenzial:	-2.982,81 €	57.400,00 €
● **Vermögenshaushalt 31.12.2022**		**(Veränderung zu 31.12.21)**
Aktiva/Passiva gesamt:	4.768.314,39 €	-477.434,94 €
Sachanlagen:	4.528.058,72 €	-108.479,33 €
Liquide Mittel:	-106.562,19 €	-335.957,61 €
Finanzschulden 31.12.2022:	1.095.984,66 €	-193.104,67 €

www.gemeindealpe.at

GEMEINDE ALPE

Jazz am Berg

EINTRITT KOSTENLOS!

17. Juni 2023 | 14 - 16 Uhr

Open Air Konzert auf 1.626 m Seehöhe
am Gipfel der Gemeindealpe

In Zusammenarbeit mit der Musikfabrik NÖ

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

musik aktuell

AUTOFREIE UND BEQUEME ANREISE mit der Mariazellerbahn
webshop.niederoesterreichbahnen.at
KOMBITICKET Mariazellerbahn und Berg- & Talfahrt

Infocenter | www.niederoesterreichbahnen.at
+43 2742 360 990-1000 | gemeindealpe@niederoesterreichbahnen.at

niederösterreich **Bahnen**

www.gemeindealpe.at

GEMEINDE ALPE

KLIMA-FREUNDLICHE ANREISE mit der Mariazellerbahn

ACTION, FUN & GENUSS

Veranstaltungen 2023

1622m
Terzerhaus
GEMEINDEALPE

SHOWGRILLEN — Jedes Wochenende ab 03. Juni

FRÜHSCHOPPEN — Sonntag, 25. Juni ab 10:00 Uhr mit Live-Musik

SUNDAY BRUNCH — Sonntag, 09. Juli Sonntag, 06. Aug.

GRILLABEND — Samstag, 26. Aug. ab 15:00 Uhr mit Live-Musik

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Um Reservierung wird gebeten: +43 664 516 34 18 | office@terzerhaus.at

Infocenter | www.niederoesterreichbahnen.at
+43 2742 360 990-1000 | gemeindealpe@niederoesterreichbahnen.at

niederösterreich **Bahnen**

Preise Freibad 2023

Erwachsene	Tageskarte	€ 5,00
	Halbtageskarte	€ 3,00
	Abendkarte	€ 2,00
Kinder	Tageskarte	€ 3,00
(ab 6 J.)	Halbtageskarte	€ 2,00
	Abendkarte	€ 1,50
Saisonkarte	Kinder	€ 15,00
	Lehrlinge	€ 15,00
	Erwachsene	€ 40,00

Saisonkarten sind auch heuer wieder ab sofort am Gemeindeamt erhältlich!

Preise Tennisplatz 2023

	Erwachsene/Lehrling/Kind:
Saisonkarte:	€ 90,- / € 70,-/ € 50,-
Saisonkarte:	€ 75,- / € 60,-/ € 45,- *für FSV-Mitglieder*
10er-Block:	€ 40,- / € 40,- / € 25,-
Einzelstunde:	€ 6,- / € 6,- / € 4,-
Familiensaisonkarte:	2 Erwachsene und ein Kind € 150,00
	(jedes weitere Kind € 25,00)

Pflanzaktion für Hochstamm-Obstbäume

14. Juli bis 02. Oktober 2023

Nutzen Sie jetzt die Aktion für Obstbaumsets - gefördert durch das Land Niederösterreich.

Bestellungen unter
www.gockl.at/pflanzaktion

AUSTRIA JUICE
Raiffeisenbank Region Amstetten
PAUMANN LANDTECHNIK
NV
NÖ AGRARBEZIRKSBEHÖRDE
ELSBEERE WIENERWALD
Eisenstraße Mostviertel
Leaderregion Südliches Waldviertel Nibelungengau
LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE Mostviertel
LEADER KAMPTAL
Most Straße Mostviertel

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20 Entwicklung für den ländlichen Raum
DER LANDSCHAFTSFONDS
LEADER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

www.gockl.at

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE

REGIONAL HANDELN, WEITER DENKEN.

LEADER-Region Mostviertel-Mitte, 2. Mai 2023

Hochstammobstbaum-Pflanzaktion 2023
Kostengünstige Obstbaumsets für landwirtschaftliche Betriebe und für Privatgartenbesitzer!

Die LEADER Region Mostviertel-Mitte organisiert auch heuer wieder die Obstbaumpflanzaktion. Über die Online-Plattform www.gockl.at/pflanzaktion können BesitzerInnen landwirtschaftlich gewidmeter und genutzter Flächen, aber auch Privatgartenbesitzer günstig Äpfel-, Birn-, Zwetschken-, Kirsch- und Kriecherlbäume erwerben. Insgesamt kann dabei aus rund 250 verschiedenen Sorten gewählt werden, von der „Amstettner Mostbirne“ bis zum „Zitronenapfel“! **Die Aktion läuft von 14. Juli bis 2. Oktober 2023.**

Die ausgewählten Bäume werden als Baumsets abgegeben. Ein Baumset besteht aus Hochstamm-Obstbaum, Pflock, Verbissschutz aus Holzlatten, Baumanbinder aus Jute, Wühlmausgitter und einem verrottbaren Frischhaltesack für die Wurzeln.

Die Abholorte können online ausgewählt werden. In der LEADER Region Mostviertel-Mitte ist das, wie in den letzten Jahren, wieder das WSZ Guglberg in Kilb. Auch in Phyra wird es heuer wieder einen Abholort geben.

Die Streuobstbäume prägen die Region nicht nur landschaftlich seit Jahrhunderten, sondern haben auch eine außerordentlich wertvolle ökologische Wirkung, als Wasserspeicher, als Nist- und Wohnplatz für Klein- & Kleinstlebewesen, als Windschutz und letztlich natürlich auch als hochwertiger Produzent von Früchten für die naturnahe Produktion von Säften und Most.

Obstbaumpflanzaktion 2023 – Facts:

Bestellfrist: Freitag, 14. Juli 2023 – Sonntag, 2. Oktober 2023

Bestellung über www.gockl.at/pflanzaktion

Kontakt für Rückfragen:
Mag. Martina Grill, LEADER-Region Mostviertel-Mitte
m.grill@mostviertel-mitte.at, 0650-81 10 330
www.mostviertel-mitte.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Gastronomische Neuigkeiten aus dem Naturpark Ötscher-Tormäuer

Presseinformation 20.04.2023

„Alles Neu“ heißt es ab der Sommersaison 2023 in den drei Gastronomieeinheiten des Naturparks Ötscher Tormäuer. Veronika Terzer und Thomas Ploner übernehmen das Schutzhaus Vorderötscher (Mitterbach), Johannes & Babara Haberl sind die neuen Pächter des Erlebnisdorfs Sulzbichl (Puchenstuben) und im Naturparkzentrum Ötscher-Basis (Wienerbruck/Annaberg) wird an der Überarbeitung des gastronomischen Konzeptes und des Angebots gearbeitet.

Im Naturpark Ötscher-Tormäuer gibt es eine Vielzahl an besonderen Orten und Gelegenheiten die Natur in vollen Zügen zu genießen. Wandern ist seit Jahren das touristische Kernprodukt im Ötschergebiet. Zu einer gelungenen Wanderung gehören meist auch kulinarische Erlebnisse.

Schutzhaus Vorderötscher

Das Schutzhaus Vorderötscher liegt am Ende der Ötschergräben. Eingebettet zwischen der Gemeindealpe und dem Ötschergipfel, liegt der Vorderötscher umgeben von Almwiesen und Wäldern. Mit rund 40 Betten in 9 Zimmern und 2 Lagern eignet sich der Vorderötscher ideal für mehrtägige Wanderungen oder um ein paar Nächte in der Natur zu verbringen. Ab 29.4.2023 begrüßen am Vorderötscher Veronika Terzer, Thomas Ploner und ihr Team die Wandergäste. Beide haben Hütten- und auch Bergerfahrung und freuen sich auf die neue Herausforderung. Das kulinarische Angebot fokussiert auf typische, bodenständige Hüttenküche bis hin zu regionalen, veganen und vegetarischen Alternativen.
„Der Vorderötscher hat sich uns ausgesucht! Die atemberaubende Kulisse, der Ötscher an unserer Seite, die wunderbare Ruhe und die klare Luft sind auch ein Teil unserer Motivation, um dieses schöne Haus zu führen“, zeigen sich Veronika Terzer und Tom Ploner begeistert vom Schutzhaus Vorderötscher. Veronika Terzer und Thomas Ploner: „Wir erhoffen uns viele spannende Begegnungen mit natur- und berg-begeisterten Menschen. Mit der Hoffnung, dass die Wettergöttin in unserer ersten Saison uns wohl gesonnen ist, starten wir in unser Abenteuer Schutzhaus Vorderötscher!“

Erlebnisdorf Sulzbichl

Mit seinen sechs Stelzenhäusern und der Trefflingfallhütte eignet sich das Hüttendorf in Puchstuben ideal für Gruppenausflüge und Nächte umgeben von ruhiger Natur. Aber auch der Ausgangspunkt für Wanderungen zum spektakulären Trefflingfall findet sich hier. Der neue Pächter Johannes Haberl versorgt sowohl die Gäste des Erlebnisdorfs als auch hungrige Wanderer mit regionalen Speisen und Getränken.

NATURPARK ÖTSCHER-TORMÄUER
Naturparkzentrum Ötscher-Basis Wienerbruck | Langseitenrotte 140 | 3223 Wienerbruck
T +43 (0) 2728/21100 | info@naturpark-oetscher.at | www.naturpark-oetscher.at

Gastronomische Neuigkeiten aus dem Naturpark Ötscher-Tormäuer

Presseinformation 20.04.2023

„Das Erlebnisdorf und die Trefflingfallhütte eröffnen wir heuer wieder am 1. Mai. Wir freuen uns auf viele Wanderer und Gäste die wir mit regionalen Köstlichkeiten, hausgemachten Mehlspeisen und hoffentlich viel Sonnenschein begrüßen dürfen“, sieht der neue Pächter Johannes Haberl positiv auf die kommende Saison.

Ötscher-Basis Wienerbruck

Ideal gelegen zwischen dem Bahnhof Wienerbruck und den Ötschergräben, ist das Naturparkzentrum Ötscher-Basis seit Jahren ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen durch den Naturpark. Ab Mai 2023 erweitert der Naturpark Ötscher-Tormäuer sein Team und wird die gastronomische Versorgung der Wandergäste selbst durchführen. Willi Lang aus Mariazell wird sich ab Anfang Mai um das Wohl der Gäste kümmern. Unterstützt wird er dabei vom bestehenden Team des Naturparks. Der Fokus der kulinarischen Ausrichtung liegt dabei auf regionalen Produkten und Kooperationen mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Partnerbetrieben aus dem Ötschergebiet.

Naturparkkaffee, Regionalshop und Regionalküche

Um den unterschiedlichen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden, wird im Infobereich der Ötscher-Basis ein kleines Ötscher-Kaffee eingerichtet u. das Angebot des Regionalshops erweitert. Kaffee, selbstgemachte Mehlspeisen und Jause aus dem Shop können an 7 Tagen der Woche von Anfang Mai bis Ende Oktober genossen werden. „Als Naturpark haben wir den klaren Auftrag uns um regionale Wertschöpfungsketten zu kümmern. In den letzten Jahren hat sich in den Ötschergemeinden ein starkes und leistungsfähiges Netzwerk an landwirtschaftlichen und auch gewerblichen Produzent:innen aufgebaut. Die Bauernmärkte auf der Ötscher-Basis zeigen, welche kulinarischen Schätze die Ötscherregion hervorbringt.“ so Florian Schublach, Geschäftsführer des Naturparks Ötscher-Tormäuer. Auch der Gastroteil der Ötscher-Basis wird weiterhin für die Gäste zur Verfügung stehen. Die Öffnungszeiten im Gastrobereich werden sich je nach Gästefrequenz auf Freitag bis Sonntag konzentrieren. „Der Gastrobereich der Ötscher-Basis bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die Räumlichkeiten eignen sich ideal für Veranstaltungen – von Hochzeiten über Bildungsveranstaltungen und Seminaren bis hin zu Busgruppen und Konzerten. Natürlich liegt der Fokus im erweiterten Gastrobereich auch auf der Verwendung regionaler Lebensmittel.“ Die Eröffnung der Ötscher-Basis fand heuer am 29. April statt. Bis Ende Oktober können dann sowohl die Ötschergräben und Hinteren Tormäuer, als auch die neue kulinarische Versorgung im Naturparkzentrum erlebt werden.

NATURPARK ÖTSCHER-TORMÄUER
Naturparkzentrum Ötscher-Basis Wienerbruck | Langseitenrotte 140 | 3223 Wienerbruck
T +43 (0) 2728/21100 | info@naturpark-oetscher.at | www.naturpark-oetscher.at

27. April 2023

Presseaussendung

Österreichische Gesundheitskasse

ÖGK Gesundheitsbarometer: Gendermedizin

Frauen und Männer sind unterschiedlich krank. In der medizinischen Behandlung, bei der Vorsorge und dem Auftreten bestimmter Erkrankungen bestehen Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Chromosomen und Hormone haben großen Einfluss auf die Anfälligkeit für bestimmte Erreger ebenso wie auf die Symptome, die bei ein und derselben Krankheit auf-treten. Gendermedizin beschäftigt sich genau mit diesen Differenzen, damit diese bei der Therapie berücksichtigt werden.

Frauen haben in Österreich eine durchschnittliche Lebenserwartung von 83,7 Jahren, bei Männern betrag diese 78,9 Jahre. Die gesunden Lebensjahre liegen mit 64,7 nur um 1,6 Jahre über denen der Männer (63,1 Jahre). „Um individuelle Risiken abzuschätzen, sehen sich unsere Kassenärztinnen und -ärzte im Rahmen des jährlichen Gesundheits-Checks individuelle Risikofaktoren an. Zusätzlich gibt es geschlechtsspezifische Vorsorge wie den PAP-Abstrich, die Mammografie ab dem 40. Lebensjahr oder für Männer ab 50 die Abklärungsuntersuchung auf das Prostatakarzinom," erklärt Generaldirektor Bernhard Wurzer.

Unterschiedliche Startbedingungen

Es beginnt schon bei den Chromosomen. Frauen können aufgrund des zweiten X-Chromosoms einen Gendefekt leichter ausgleichen als Männer. Gleichzeitig geht die Wissenschaft davon aus, dass die höhere Immunaktivität des X-Chromosoms sowie hormonelle Unterschiede zwischen Männern und Frauen Gründe dafür sind, dass Frauen häufiger an Autoimmun-erkrankungen leiden.

Unterschiedliche Symptome

Obwohl Männer in Österreich dreimal häufiger einen Herzinfarkt erleiden, ist die Sterblichkeit bei Frauen höher. Die Symptome eines Herzinfarkts sind bei Frauen oft nicht eindeutig und unterscheiden sich zu den Symptomen von Männern. Frauen verspüren etwa Schmerzen im Oberbauch und Übelkeit – was eine Diagnose erschwert, während Männer über ein Engegefühl in der Brust berichten.

Unterschiedliche Risiken

Frauen, vor allem nach der Menopause, sind häufiger von Osteoporose betroffen. In Österreich sind es ca. 370.000 Frauen, im Vergleich zu 90.000 Männern. In Europa tritt die Krankheit bei über 22 Prozent der Frauen über 50 Jahren auf. Zusätzliche Risikofaktoren sind zum Beispiel Vorerkrankungen, wie Diabetes, Rheuma, Hormonerkrankungen oder Krebserkrankungen oder eine genetische Veranlagung.

Rückfragehinweis:

Österreichische Gesundheitskasse

ÖGK Gesundheitsbarometer

Gendermedizin: Die Gesundheit mit Blick auf Frauen und Männer

Aus medizinischer Sicht gibt es klare Unterschiede zwischen Frauen und Männern – und zwar nicht nur die offensichtlichen. Chromosomen und Hormone haben großen Einfluss auf die Anfälligkeit für bestimmte Erkrankungen ebenso wie auf die Symptome, die bei Frauen und Männern bei ein und der selben Krankheit sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können. Die Gendermedizin beschäftigt sich damit, den körperlichen Besonderheiten von Frauen und Männern mehr Platz zu geben.

Frauen leben im Schnitt 5 Jahre länger,

haben aber trotzdem nur 1,6 gesunde Lebensjahre mehr

Die Lebenserwartung von Frauen lag **2022 bei 83,7 Jahren,** bei Männern sind es **78,9 Jahre.** Gleichzeitig leben Frauen **aber nur 1,6 Jahre länger in guter Gesundheit** als Männer. Grund dafür sind bei Frauen häufiger auftretende Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, **wie Arthrose, Osteoporose und rheumatoide Arthritis,** aber auch zum Beispiel gesundheitliche Folgen von **Mehrfachbelastungen** durch strukturelle Arbeits- und Lebensbedingungen.

Die **häufigste Todesursache** sind bei Frauen mit 35,7 Prozent Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (32,9 Prozent bei Männern), die zweithäufigste sind Krebserkrankungen mit 22,1 Prozent (23 Prozent bei Männern).

16 %

Frauen beugen vermeidbaren Erkrankungen eher vor

Über 600.000 Frauen haben 2021 eine Gesundenuntersuchung in Anspruch genommen. Das entspricht **16 Prozent der weiblichen Bevölkerung.** Bei Männern haben im Vergleich nur 14,1 Prozent am allgemeinen Untersuchungsprogramm teilgenommen. Zusätzlich haben knapp eine Viertelmillion Frauen **(6,4 Prozent)** am **gynäkologischen Vorsorgeprogramm** teilgenommen.

Herzinfarkte

bei Frauen werden oft nicht gleich als solche erkannt

Obwohl **Männer** in Österreich dreimal **häufiger einen Herzinfarkt** erleiden, ist die **Sterblichkeit bei Frauen höher.** Die Symptome eines Herzinfarkts sind bei Frauen oft nicht eindeutig – zum Beispiel Schmerzen im Oberbauch und Übelkeit – was eine Diagnose erschwert.

Frauen sind 1,5 Mal

häufiger von unerwünschten Nebenwirkungen betroffen

Nur 12 Prozent der Zulassungsstudien für Medikamente schlüsseln Nebenwirkungen nach dem Geschlecht auf. Hinzu kommt, dass Dosierungsangaben für Medikamente oft an Männern orientiert sind, die im Durchschnitt ein höheres Körpergewicht haben als Frauen.

Mit einem Risiko von 35 %

erleiden Frauen über 50 Jahren einen osteoporotischen Knochenbruch – also einen Bruch, der durch ein minimales Trauma oder komplett ohne Krafteinwirkung auftritt. Dem kann durch eine **ausgewogene Ernährung mit ausreichend Kalzium, Vitamin D, Muskelaufbautraining und einen gesunden Lebensstil** entgegengewirkt werden.

Über ein Fünftel

der Frauen über 50 haben Osteoporose

Letztes Jahr wurde **bei Frauen doppelt so oft Osteoporose diagnostiziert wie bei Männern.** Ab dem 50. Lebensjahr, vor allem nach der Menopause, steigt bei Frauen das Risiko für Knochenschwund an. In Europa betrifft die Krankheit **22,1 Prozent der Frauen über 50.** Zusätzliche Risikofaktoren sind zum Beispiel Vorerkrankungen, wie Diabetes, Rheuma, Hormonerkrankungen oder Krebserkrankungen, oder eine genetische Veranlagung.

Frauen haben seltener Erbkrankheiten,

aber häufiger Autoimmunerkrankungen

Dank des zweiten X-Chromosoms können **Frauen einen Gendefekt leichter ausgleichen als Männer.** Gleichzeitig geht die Wissenschaft davon aus, dass die **höhere Immunaktivität des X-Chromosoms** sowie hormonelle Unterschiede zwischen Männern und Frauen Gründe dafür sind, dass Frauen häufiger an **Autoimmunerkrankungen** leiden.

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) bietet mit dem ÖGK Gesundheitsbarometer wissenswerte Daten und Fakten rund um das österreichische Gesundheitswesen. Nähere Informationen über die ÖGK finden Sie hier: **www.gesundheitskasse.at**

Quellen: ÖGK (Stand April 2023); Frauengesundheitsbericht 2022 (BMSGPK), IOF Scope 2021;

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

50 Jahre

Franz Heinz

55 Jahre

Maria Knoll

Roswitha Brandl

Thomas Buder

Hubert Obernberger

60 Jahre

Edith Kogler

65 Jahre

Brigitte Eibner

Erika Fahrnberger

Monika Osika

70 Jahre

Erich Kasser

Johann Wieder

Wir trauern um

Maria Rasch (73)

Johann Sailer (62)

Josef Veit (90)